

# Medien und Öffentlichkeiten im Wandel

BA Soziologie / BA MNoderne Ostasienwissenschaften – Md. 11/8: Spezialisierung im Rahmen des Duisburg-Essener Profils der Soziologie; Vertiefung „Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung“

Sommersemester 2017, Blockseminar, LK 061

Dozent: Laurens Lauer

## Inhalt

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von Medien in Gesellschaften und deren gegenwärtigen Entwicklungstendenzen mit dem Ziel ein grundlegendes Verständnis über die Funktionsweisen von Medien und die Auswirkungen sich verändernder Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu setzen wir uns zunächst mit grundlegenden Konzeptionen zu Medien und Öffentlichkeit auseinander, um im Folgenden eine allgemeine Systematik über die Gesellschaftsprozesse in medial-vermittelten Zusammenhängen zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage wenden wir uns dann neueren Phänomenen und Entwicklungen im Bereich der Medien zu, die anhand einzelner Beispiele in Form von Case-Studies analysiert und als Poster ausgearbeitet und präsentiert werden sollen.

Das Seminar ist in Blockeinheiten organisiert und nutzt dieses Format zu seiner inhaltlichen als auch arbeitstechnischen Strukturierung. Das heißt, es werden in den einzelnen Einheiten möglichst in sich geschlossene Themenbereiche behandelt, die auf einander aufbauen und im Verlauf des Seminars immer stärker in Zusammenhang gebracht werden sollen. Dazu werden wir uns im ersten Teil des Seminars einen theoretisch-konzeptionellen Rahmen erarbeiten, um sich im Folgenden mit einzelnen Phänomenen in diesem Bereich auseinandersetzen, diese im theoretischen Rahmen zu verorten und die Ergebnisse in Posterform zu präsentieren. Ziel ist es sowohl sich das notwendige Grundlagenwissen zu diesem Bereich zu erarbeiten als auch dessen Anwendung in empirischen Zusammenhängen anhand von exemplarischen Beispielen zu üben.

Für einen Teilnahmenachweis gelten folgende Voraussetzungen:

- **Aktive Mitarbeit:** Aufgrund der Organisation des Seminars als Blockseminar wird in diesem Seminar weniger Pflichtlektüre als Üblich zu lesen sein und die Aneignung des Wissens wird stärker über die Präsentation realisiert. Es ist daher sehr wichtig, dass Sie an den Präsenzphasen teilnehmen, um die Voraussetzung zur Umsetzung der späteren Case-Studies und Poster zu erlangen.
- **Präsentation:** In den beiden ersten Blocksitzungen werden wir uns mit ausgewählten Theorieansätzen und –konzepten zum Thema beschäftigen, um den komplexen Gegenstand analytisch zugänglich zu machen. In diesem Rahmen präsentiert jeder Teilnehmer mit Kommilitonen einen theoretischen Aspekt bzw. eine analytische Ebene. Dabei ist es besonders wichtig, dass ihre Präsentation nicht nur die elementaren Inhalte vermitteln, sondern auch ein interaktives Moment besitzen, so dass wir Frontalvorträge vermeiden. Die entsprechenden Präsentationskonzepte sind in meiner Sprechstunde vor den Sitzungen vorzustellen.

- **Case-Studies** Im zweiten Teil des Seminars werden Sie in Kleingruppen ein von Ihnen ausgewähltes Medienphänomen im Sinne einer Case-Study untersuchen und in Form eines wissenschaftlichen Posters präsentieren. Dabei sollen Sie sich einen Fall aussuchen, der sich empirisch gut beschreiben lässt und seine übergeordnete Bedeutung vor dem Hintergrund der theoretisch-konzeptionellen Vorarbeiten herausarbeiten. Auf diese Weise üben wir die Einordnung konkreter Anwendungsfälle in den theoretischen Rahmen und die Präsentation von Ergebnissen in Forschungspostern.
- **Prüfungsleistung:** Die Prüfungsleistung in diesem Seminar besteht in der Erstellung eines Posters (Gruppenarbeit) und einem 5-seitigen individuellen Essay zum Poster, welches das Konzept und die Ergebnisse in Form einer argumentativen Abhandlung zusammenfasst.
- **Beratung und Hilfestellung:** Sowohl im Rahmen der Referatsvorbereitung, den Rechercheaufgaben als auch bezüglich des Essays stehe ich Ihnen für Rückfragen und Hilfestellungen jederzeit per Mail oder persönlich in meiner Sprechstunde zur Verfügung (bitte kündigen Sie sich vorher mit ihrem Anliegen an). Zögern Sie nicht von diesem Angebot Gebrauch zu machen!

<b>Seminarplan</b>	
<p><b>19.04.2017</b></p> <p><b>12:00 – 16:00 Uhr</b></p>	<p><b>Einführung</b> Vorstellung, Kennenlernen &amp; Organisation</p> <p><i>Was ist der Gegenstand dieses Seminars? Was verbirgt sich hinter den Begriffen Medien und Öffentlichkeit? Welche gesellschaftswissenschaftliche Fragen lassen sich daran anschließen? Was werden wir uns wie aneignen?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Einführung in das Veranstaltungsthema; Einführung in Seminarorganisation, das Lehrkonzept und Aufteilung der Referate.</p> <p><i>Einstiegslektüre:</i> Ziemann, A., 2012: Soziologie der Medien. Bielefeld: Transcript Verlag. Kapitel 2: Zur Konstitution der Mediensoziologie, Seite 8-24.</p>
<p><b>10.05.2017</b></p> <p><b>12:00 – 18:00 Uhr</b></p>	<p><b>Öffentlichkeit(en)</b></p> <p><i>Was sind soziale Bewegungen? Wie werden sie in der Forschung definiert? Welche Funktionen werden Ihnen zugeschrieben? Welche Beispiele kennen Sie?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Präsentation &amp; Plenumsdiskussion.</p> <p><i>Vorbereitungslektüre:</i> Wimmer, J., 2007: (Gegen-) Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft. Analyse eines medialen Spannungsverhältnisses. Wiesbaden: Springer. Seite 31-62.</p> <p><u>Referat 1:</u> Leguizamón, F. M. G., 2009: Vom klassischen zum virtuellen öffentlichen Raum: Das Konzept der Öffentlichkeit und ihr Wandel im Zeitalter des Internet. (Inauguraldissertation). Kap. 2: Zur Auffassung von Öffentlichkeit bei Jürgen Habermas. Seite 37-59. Wimmer, J., 2007: (Gegen-) Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft. Analyse eines medialen Spannungsverhältnisses. Wiesbaden: Springer. Kapitel: Habermas – Öffentlichkeit zwischen Ideal und Diskurs. Seite 71-89.</p> <p><u>Referat 2:</u> Hoffjann, O. &amp; Arlt, H.-J., 2015: Die nächste Öffentlichkeit: Theorieentwurf und Szenarien. Wiesbaden: Springer. Kap. Öffentlichkeit als Funktionssystem. Seite 7-17. Wimmer, J., 2007: (Gegen-) Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft. Analyse eines medialen Spannungsverhältnisses. Wiesbaden. Kapitel: Luhmann – Öffentlichkeit als Systemkonstruktion. Seite 90-106.</p> <p><u>Referat 3:</u> Gerhards, J. &amp; Neidhardt, F., 1990: Strukturen und Funktionen moderner Öffentlichkeit: Fragestellungen und Ansätze. FS III 90-101, Veröffentlichungsreihe der Abteilung Öffentlichkeit und soziale Bewegungen, WZB Berlin. Seite 3-49. Wimmer, J., 2007: (Gegen-) Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft. Analyse eines medialen Spannungsverhältnisses. Wiesbaden: Springer. Kapitel: Gerhards &amp; Neidhardt: Öffentlichkeit als intermediäres Kommunikationssystem. Seite 107-127.</p>

<p><b>24.05.2017</b></p> <p><b>12:00 – 18:00 Uhr</b></p>	<p><b>Medien und Journalismus</b></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Präsentationen und Plenumsdiskussion.</p> <p><i>Vorbereitungslektüre:</i> Donges, P., 2008: Medien als Strukturen und Akteure: Kommunikationswissenschaftliche Theoriediskussion zwischen System- und Handlungstheorie. In: Winter, C., Hepp, A. &amp; Krotz, F. (Hrsg.), Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Wiesbaden: VS Verlag. Seite 329-344.</p> <p><u>Referat 1:</u> McKenzie, R., 2006: Comparing Media from around the World. Boston: Pearson. Chapter 5: Philosophies for Media Systems, Seite 71-87. Christians, C.R. et al., 2009: Normative Theories of the Media. Chicago: University of Illinois Press. Chapter 2: Evolution of Normative Traditions. Seite 37-64.</p> <p><u>Referat 2:</u> Burkart, R., 2002: Kommunikationswissenschaft - Grundlagen und Problemfelder. Wien: Böhlau/UTB. Kapitel 5.6: Funktionen der Massenmedien, Seite 378-412 Jarren, O. &amp; Meier, W. A., 2002: Mediensysteme und Medienorganisationen als Rahmenbedingungen für den Journalismus. In: Jarren, O. &amp; H., Weßler (Hrsg.), Journalismus - Medien- Öffentlichkeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. Seite: 99-111</p> <p><u>Referat 3:</u> Altmeppen, K.-D. &amp; Arnold, K., 2013: Journalistik: Grundlagen eines organisationalen Handlungsfeldes. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag. Kap. 2: Journalismus als organisationales Handlungsfeld, Seite 5-19. Altmeppen, K.-D., 2007: Das Organisationsdispositiv des Journalismus, In: Altmeppen, K.-D., Hanitzsch, T. &amp; Schlüter, C. (Hrsg.), Journalismustheorie: Next Generation. Wiesbaden: VS Verlag. Seite 281-300.</p> <p><u>Referat 4:</u> Blöbaum, B., 2008: Wandel redaktioneller Strukturen und Entscheidungsprozesse. In: Bonfadelli, H., Imhof, K., Blum, R. &amp; Jarren, O. (Hrsg.): Seismographische Funktion von Öffentlichkeit im Wandel. Wiesbaden: VS Verlag. Seite 119-129. Altmeppen, K., 2006: Ablauforganisation - Formen der journalistischen Aussageproduktion. In: Scholz, C. (Hg.), Handbuch Medienmanagement. Berlin. Springer Verlag. Seite 555-565/576 Altmeppen, K.-D. &amp; Arnold, K., 2013: Journalistik: Grundlagen eines organisationalen Handlungsfeldes. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag. Kapitel 7: Journalismus und Organisation, Seite 81-105.</p> <p><u>Referat 5:</u> Esser, F. &amp; H., Weßler, 2002: Journalisten als Rollenträger: redaktionelle Organisation und berufliches Selbstverständnis. In: Jarren, O. &amp; H., Weßler (Hrsg.): Journalismus - Medien- Öffentlichkeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. Seite 166-179. Kepplinger, H., M., 2011: Journalismus als Beruf. Wiesbaden: VS Verlag. Kapitel: Rollenkonflikte im Journalismus, Seite 41 -58. Kepplinger, H., M., 2011: Journalismus als Beruf. Wiesbaden: VS Verlag. Kapitel: Professionalisierung des Journalismus, Seite 227-249.</p>
--	--

<p><b>21.06.2017</b></p>	<p><b>Beratungssitzungen zu Case-Studies</b></p> <p><i>Bitte reichen Sie ihre Case-Study Vorschläge als Gruppe auf Moodle bis zum 31.05.2017 ein, damit ich einen Überblick erhalte und Ihnen bei Fehlentwicklungen sofort eine Rückmeldung geben kann. Eine Woche später – am 21.06.2017 – werden wir uns dann in den jeweiligen Kleingruppen treffen, um Ihre Konzepte und ersten Ergebnisse ausführlich zu besprechen und das Vorgehen für die folgenden 2 Wochen bis zur Posterpräsentation individuell festlegen. Die Aufgabe der Postererstellung erfordert nicht nur die Einordnung des gewählten Phänomens in einen theoretischen Rahmen sondern auch eine nicht zu unterschätzende Abstraktionsleistung, um die Zusammenhänge und Ergebnisse in Form eines ansprechenden Posters zu visualisieren. Eine enge Betreuung ist daher fester Bestandteil dieser Übung.</i></p> <p>Vorgehensweise: Gruppenbesprechungen</p> <p>Die Themen der einzelnen Case-Studies sowie die Beratungstermine werden auf Moodle bekannt gegeben.</p>
<p><b>26.11.2015</b></p>	<p><b>Posterpräsentation</b></p> <p><i>In der letzten Blockeinheit veranstalten wir einen Posterrundgang, in dem Sie ihren Kommilitonen ihre Case-Studies anhand der Poster erklären. Das beinhaltet auch die Erläuterung des Konzeptes und wir werden sowohl den Inhalt diskutieren als uns auch über die Umsetzung des Posters und den damit gemachten Erfahrungen austauschen.</i></p> <p><i>Die Einheit schließt mit einer abschließenden Diskussion und einer Feedbackrunde zum Seminar und ihren Lernerfolg.</i></p>